

Eine Welt voller Fantasie

Text und Fotos: Maggie Zurek

Ein fröhlicher Farbtupfer im Kulturkalender sind auch heuer wieder die Ainauer Kunsttage gewesen. Hunderte von Besuchern lockte die nunmehr elfte Auflage der Großveranstaltung an jedem Öffnungstag auf das Anwesen der Familie Hofer.



Viel Sinn für das Schöne bewiesen Aussteller und Besucher bei den Ainauer Kunsttagen. Auch bei ihrer elften Auflage erwiesen sie sich als echter Besuchermagnet – und konnten sogar „König Fußball“ etwas Paroli bieten - Fotos: Zurek

Bunte Kugeln und ein mit Luftballons geschmückter Eintrittsbogen begrüßten die Gäste, die bei wider Erwarten beständigem Wetter in eine Welt voller Fantasie eintauchen konnten. 31 Künstler zeigten im ehemaligen Gehöft und in den Außenanlagen klein- und großformatige Bilder verschiedener Techniken. Es gab Installationen und Gartenstelen aus buntem Glas zu sehen, Skulpturen aus Bronze oder Stein sowie Mosaik und Keramiken zu entdecken. Abgerundet wurde das Angebot von Designer-Schmuck und Accessoires. Viele Besucher ließen sich im Gespräch mit den Künstlern gerne in deren Geheimnisse einweihen – etwa in die Kunst, Bücher zu dreidimensionalen Bildern zu verarbeiten.

Ein Anziehungspunkt, nicht nur für die kleinen Besucher, war überdies die Ecke mit den Workshops. Da wurden mit Eifer Windlichter und Blumentöpfe gestaltet oder Dekobilder gepinselt. Wobei die Deutschlandfahne häufig als Motiv erhalten musste – im Vorgriff auf die errungene Weltmeisterschaft der Fußball-Nationalmannschaft. Die WM war es offenbar auch, die am Samstag einige potenzielle Besucher daheim vorm Fernseher fesselte. Dafür war die Resonanz im „Kulturgarten“ der Hofers am Freitag und Sonntag umso besser.

Viele Erwachsenen zog es nach einem Rundgang ins Café, wo der Verein Spektrum Kaffee und Kuchen parat hielt. Wer lieber Deftiges wollte, war am Schmankerl-Stand besser aufgehoben. Am Ende zeigte sich der neue Vorsitzende des Kunstkreises Spektrum, Tino Möbius, sehr zufrieden. Fünf Tage lang hatten er und seine Kollegen als Organisatoren im Vorfeld gewerkelt, bis alle Exponate an Ort und Stelle und die Bewirtschaftungsstände aufgebaut waren. Der Chef der Künstlergruppe sieht daher „allen Grund zu danken“ und betont: „Ohne unsere Sponsoren, die interessierten Besucher und vielen Helfer, wäre dieses Ereignis nicht möglich“. Unterstützung gab es zudem von Bürgermeister Christian Staudter und Kulturreferentin Henriette Staudter (beide von den Unabhängigen Sozialen Bürgern). Letztere habe sozusagen die musikalische Gestaltung des Freitagabends gerettet. Als der Musiker „Blues Lick“ aus gesundheitlichen Gründen seinen Auftritt absagen musste, habe sie kurzerhand Dackel Hirmer angerufen. „Und der sprang spontan ein“, freute sich Möbius. Ein weiteres i-Tüpfelchen im Programm waren die Ilmendorfer Zuckerpuppen, die als feschere Feuerwehrmädels fetzige Choreografien zeigten. Dass es in Geisenfeld in tänzerischer Hinsicht nicht an Nachwuchs fehlt, bewiesen die Dance-Kids unter der Leitung von Silke Eberhardt.